

Anwohner- und Bürgerinformation

Information der Öffentlichkeit
gemäß §§ 8a und 11 der 12. BImSchV- Störfall-Verordnung
Stand: Dezember 2024

Schill+Seilacher Saxol GmbH
Alt-Neundorf 13
01796 Pirna



Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,**

mit dieser Handreichung möchten wir Sie als Bürger und insbesondere unsere Nachbarn der Schill+Seilacher Saxol GmbH am Standort Pirna-Neundorf über die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen sowie über das richtige Verhalten bei Ereignissen, die unsere unmittelbare Umgebung beeinflussen können, unterrichten. Unser Betrieb wird zum 01.03.2022 als Betrieb der oberen Kategorie der Störfallverordnung geführt. In unserem Betrieb hat sich produktionstechnisch jedoch nichts geändert, allerdings ist ein bei uns verarbeiteter Stoff von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) neu bewertet worden. Diese neue Einstufung als aquatisch-chronisch Kategorie 1 (H410) hat zur Folge, dass unser Betrieb als Störfallbetrieb eingeordnet wird. Wir sind nunmehr verpflichtet erweiterte Maßnahmen zum Schutz vor Störfällen zu ergreifen. Das führt sogar zu einer weiter erhöhten Sicherheit für alle unmittelbaren und mittelbaren Anlieger.

Es ist unsere Pflicht, mögliche Störfälle zu verhindern bzw. alle Maßnahmen zu ergreifen, um Auswirkungen von Störfällen so gering wie möglich zu halten.

Mit dieser Broschüre bieten wir unsere Hilfe an und geben Ihnen Tipps, wie Sie sich im Falle eines Störfalls richtig verhalten. Der Inhalt dieser Broschüre ist von den gesetzlichen Bestimmungen und den zuständigen Behörden vorgeschrieben.

Es ist uns wichtig, dass Sie bei einem Schadensereignis richtig informiert sind und angemessen reagieren können.

Bitte bewahren Sie die Broschüre auf.

Dezember 2024

Dr. Uwe Storzer
Geschäftsführer
Schill+Seilacher Saxol GmbH

Wir über uns

Seit über 100 Jahren werden am Standort Pirna-Neundorf chemische Produkte hergestellt.

Die Ihnen bekannte Schill+Seilacher Gruppe betreibt seit den 1990er Jahren die Industrieanlagen in Ihrer Nachbarschaft. Als regionaler Arbeitgeber sind wir für Ihre Sicherheit und unsere Umwelt verantwortlich.

Die Schill+Seilacher Gruppe ist ein weltweit tätiges Chemieunternehmen und beschäftigt am Standort Pirna etwa 140 Mitarbeiter. Unser wertvollstes Kapital sind unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter, die Sicherheit und Umweltschutz von der Entwicklung über die Herstellung bis zum Produkteinsatz zum zentralen Bestandteil ihrer Handlungen machen. Wir entwickeln und produzieren Stoffe, mit denen wir alle im täglichen Leben selbstverständlich in Berührung kommen. Das sind beispielsweise Komponenten zur Herstellung von Dämmmaterial für die Bauindustrie, Komponenten von Körperreinigungs- und Pflegemitteln oder auch Hilfsmittel in der Leder-, Textil-, Synthefaser- und Papierindustrie.

Unsere Produkte bewirken zum Beispiel, dass:

- Dämmplatten aus PU-Hartschaum eine hohe Wärmeisolierwirkung erzielen und somit die Energiekosten für Gebäude maßgeblich senken können,
- Schaummatratzen fest und gleichzeitig atmungsaktiv bleiben und einen erholsamen Schlaf garantieren,
- Cremes und Lotionen ein schönes Hautgefühl erzeugen und die Haut geschmeidig bleibt,
- Leder umweltschonend gegerbt und wasserdicht wird,
- Textilien flammhemmende und wasserabweisende Eigenschaften erhalten,
- Fasern zu strapazierfähigen, ultraleichten und extrem reißfesten Produkten verarbeitet werden können,
- Papier fettabweisende oder wasserdampfdichte Eigenschaften erhält und die Papierproduktion, -verarbeitung und das -recycling umweltschonend erfolgen können.

Sicherheit und Umweltschutz hat bei der Schill+Seilacher Saxol GmbH den höchsten Stellenwert. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden und Institutionen passen wir die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen ständig dem neuesten Stand der Technik an.

Der Standort verfügt über moderne Umwelt- und Sicherheitseinrichtungen. Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit sind gleichwertige Ziele und Verpflichtungen der Schill+Seilacher Saxol GmbH.

Falls Sie weitere Informationen wünschen, können Sie uns wie folgt erreichen:

Schill+Seilacher Saxol GmbH

Alt-Neundorf 13
D-01796 Pirna

Telefon: +49 3501 7883 0
nachbarn-pirna@saxol.de



Zertifiziertes Unternehmen nach
DIN EN ISO 9001



Mitglied im
Verband der Chemischen Industrie e.V.

TUIS

Aktiv beteiligtes Unternehmen im Rahmen
des Transport-Unfall-Informations- und
Hilfeleistungssystems (TUIS) der Chemischen
Industrie



Aktiv beteiligtes Unternehmen an der weltweiten
Initiative „Responsible Care“ der Chemischen
Industrie (Verantwortliches Handeln)

Anwendung der Störfall-Verordnung

Die Störfall-Verordnung (12. BImSchV) ist ein Regelwerk im Rahmen des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Sie ist eine maßgebliche Rechtsvorschrift zum sicheren Betreiben von Produktionsanlagen und enthält neben Regelungen zur Verhinderung bzw. zur Begrenzung von Störfällen und zur Dokumentation der Sicherheitsmaßnahmen auch die Verpflichtung, die Öffentlichkeit zu unterrichten. Als Störfall wird ein Industrieunfall bezeichnet, bei dem Stoffe freigesetzt werden, die Mensch oder Umwelt gefährden könnten. Die relevanten Stoffe sind in der Störfallverordnung aufgeführt.

Auf Grund der Neueinstufung eines bei der Schill+Seilacher Saxol GmbH bereits seit langem eingesetzten Rohstoffs zur Herstellung modernster Silikonprodukte resultiert die Notwendigkeit, das Werk in Pirna als Betriebsbereich der oberen Klasse zu klassifizieren, so dass es den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung unterliegen wird.

Aus dieser Neueinstufung erwächst für Sie als Bürger also keine neue Gefahr, sondern eine erhöhte Sicherheit. Insbesondere prüft die Behörde regelmäßig alle Sicherheitspläne und die Einhaltung der darin enthaltenen Sicherheitsbestimmungen. Darüber hinaus erwächst für unser Unternehmen daraus eine regelmäßige Berichtspflicht. Behördliche Kontrollen vor Ort erfolgen regelmäßig.

Dies resultiert daraus, dass der Betriebsbereich den staatlichen Aufsichtsbehörden nach § 7 Abs. 1 Störfall-Verordnung angezeigt worden ist. Der Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 Störfall-Verordnung sowie der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan nach § 10 Abs. 1 Störfall-Verordnung werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben erstellt und regelmäßig fortgeschrieben. Darin wird die Zuverlässigkeit unserer technischen Anlagen und die Wirksamkeit unserer Sicherheitsorganisation dargelegt.

Die verantwortliche Behörde für die betriebliche Überwachung ist die Landesdirektion Sachsen, die gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), den Behörden des Landkreises und der Stadt Pirna die Kontrollen durchführt. Informationen zu den durchgeführten Inspektionen, zur Organisation der Überwachung und zur Anlagensicherheit finden Sie unter der unten benannten Internetadresse:

<https://www.anlagensicherheit.sachsen.de>

Art und Zweck der Anlagen

Die Schill+Seilacher Saxol GmbH produziert in ihrem Werk in Pirna organische Chemikalien, die die Herstellung als auch die Verarbeitung von Leder, Synthefasern, Textilien und Papier vereinfachen und die Eigenschaften dieser Materialien exakt auf ihre späteren Einsatzbedingungen abstimmen. Im Bereich der Silikone-Chemie werden in Pirna organofunktionelle Silikonöle entwickelt und produziert, die ihre Anwendung als Hilfsmittel in verschiedenen Industriezweigen finden, so u.a. bei der Schaumstoffherstellung.

In den Produktionsanlagen P1 und P2 werden die entsprechenden chemischen Umwandlungen durchgeführt. Die Vielstoffanlagen dienen der Herstellung von organischen Chemikalien durch Äquilibrierung, Hydrosilylierung, Polymerisierung sowie der Ester-, Seifen- und Salzherstellung.

Des Weiteren werden in der Anlage P3 / P3A Phosphorsäureester als wässrige Dispersion durch Veresterung von langkettigen Fettalkoholen und anschließender Neutralisation der sauren Ester hergestellt. Außerdem werden durch Neutralisationsreaktionen wässrige Salzlösungen produziert. Daneben werden dort auch Rohstoffe, wie in den Anlagen P1T und P1A, lediglich vermischt und abgefüllt.

Hinzu kommen Einrichtungen zum Lagern der für die Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe sowie der Fertigprodukte. In der Anlage P1A besteht außerdem die Möglichkeit zur Herstellung von Öl-, Fett- oder Paraffin-/Wasseremulsionen.

In den vorhandenen Anlagen werden überwiegend organische Stoffe zur Herstellung von Silikonölen und Lösungsmitteln gehandhabt. Der jeweilige Stoffeinsatz ist den einzelnen Genehmigungsunterlagen für die P1-, P2- und P3-Anlage beschrieben.

Alle Anlagen werden gemäß den jeweils geltenden Gesetzen und Vorschriften betrieben. Sie sind mit den erforderlichen Sicherheits-, Umwelt und Alarmanlagen ausgestattet und werden regelmäßig durch unser entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen ausgebildetes Personal und durch zugelassene Überwachungsstellen (z.Bsp. TÜV, DEKRA) oder zuständige Behörden kontrolliert.

Welche Gefahrstoffe können im Störfall freigesetzt werden?

Eine Vielzahl der Stoffe und Stoffgruppen, die für die Produktion benötigt oder hergestellt und gelagert werden, ist in der Störfallverordnung genannt. Allerdings kommt nur ein begrenzter Teil dieser Stoffe gleichzeitig zum Einsatz, da wir ein stets wechselndes Produktionsprogramm sowie beschränkte Lager- und Produktionskapazitäten haben. Die Stoffe und Stoffgruppen sind bei der zuständigen Behörde angezeigt. Es handelt sich hierbei um:

Stoffe, Stoffgruppen Beispiele	Wesentliche Gefahreigenschaften	GHS Kennzeichnung
Octamethylcyclotetrasiloxan, Produkte, die > 0,25% davon enthalten	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässergefährdend • Entzündbare Flüssigkeiten 	
Phosphorpentoxid	<ul style="list-style-type: none"> • Reagiert heftig mit Wasser • Ätzend 	
Biozide	<ul style="list-style-type: none"> • Akute Toxizität • Ätzwirkung auf die Haut • Gewässergefährdend 	
Entzündbare Flüssigkeiten, z.B. Ethanol, Isopropanol, Butanol, Toluol, Xylol	<ul style="list-style-type: none"> • Entzündbare Flüssigkeiten • Reizwirkung 	
Alkoholethoxylate, Tenside	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässergefährdend 	
Ammoniaklösung	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässergefährdend • Ätzend 	
Diesel für Notstromaggregat	<ul style="list-style-type: none"> • Entzündbare Flüssigkeiten • Gewässergefährdend 	
Technische Gase für Labore	<ul style="list-style-type: none"> • Extrem entzündbares Gas • Oxidierende Gase • Gase unter Druck 	

Gefährdungsarten bei einem Störfall und mögliche Auswirkungen

Durch alle technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen, die wir am Standort vorgenommen haben, können Brände, Explosionen oder Freisetzungen von Brandgasen und anderen Schadstoffen gänzlich ausgeschlossen werden.

Sollte es zu einem Ereignis mit Auswirkungen außerhalb des Betriebsgeländes kommen, so kann die Nachbarschaft gegebenenfalls durch Gase und Rauch gefährdet werden.

Maßnahmen im Schadensfall

Sollte es zu einem Ereignis kommen, tritt der interne und externe Alarm- und Gefahrenabwehrplan in Kraft.

Technische Maßnahmen, die bei einer Betriebsstörung schadensbegrenzend wirken, werden laufend weiterentwickelt und regelmäßig überprüft.

Die Warnung der Bevölkerung erfolgt durch die zuständigen Behörden, z. B. über Sirenenanlage mit Alarmton und Durchsagetexte, Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr und Polizei oder Rundfunk und andere Medien

Verhalten im Ereignisfall

Richten Sie sich bei Eintritt einer Störung bitte nach den Vorgaben im folgenden Notfallmerkblatt und befolgen alle Anweisungen von Notfall- und Rettungsdiensten.

IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN

Das Notfallmerkblatt gibt Ihnen allgemeine Hinweise zum Verhalten bei Gefahrensituationen.

Achten Sie auf Sirensignale oder Lautsprecherdurchsagen von Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz.



Begeben Sie sich in geschlossene Räume und rufen Sie Ihre Kinder ins Haus. Nicht die Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten abholen. Die Kinder befinden sich dort unter Schutz. Nehmen Sie Passanten auf.



Schließen Sie Fenster und Türen. Schalten Sie Klimaanlage oder Lüftung aus. Verständigen Sie Ihre Nachbarn und helfen Sie anderen.



Bei starker Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten zum Schutz vor Brandrauch und ätzenden Dämpfen.



Schalten Sie Ihr Rundfunk- oder Fernsehgerät ein, wählen Sie einen regionalen Sender und achten Sie auf amtliche Durchsagen. Weitere Informationen zum Vorfall können Sie über das Warn- und Informationssystem für die Bevölkerung erhalten (www.katwarn.de)



Blockieren Sie keine Telefonleitungen. Feuerwehr, Polizei und andere hilfeleistenden Stellen benötigen jede Telefonleitung zum Einleiten von Hilfs- und Rettungsmaßnahmen; deshalb dort nur im Notfall anrufen.

